

## **Investoren aus der Region holen Marriott-Hotel nach Rapperswil**

**Eine Investorengruppe aus dem Linthgebiet hat für ihr geplantes Business-Hotel beim Rapperswiler Weidmann-Areal einen Betreiber gefunden. Dieser wird das Haus unter der noch jungen Marke Moxy des Hotel-Giganten Marriott führen.**

von Christoph Leiber

Nach der Schliessungswelle der letzten Jahre (siehe Kasten) gibt es diesen Sommer wieder positive Nachrichten aus der Rapperswiler Hotellerie. Eine Investorengruppe aus der Region wird beim Weidmann-Areal an der Neuen Jonastrasse das neue **Hotel** bauen, für das der Rapperswiler Architekt Herbert Oberholzer bereits ein baureifes Projekt ausgearbeitet hat (die «Südostschweiz» berichtete mehrfach). Schon 2020 soll das **Hotel** eröffnet werden. Gestern präsentierten die Investoren den Medien die Einzelheiten.

Wie Stefano Ghisleni als Vertreter der Investorenfirma erklärte, entsteht ein modern designtes Businesshotel mit 84 Zimmern. Dieses wird unter der Marke Moxy des **Hotel**-Giganten Marriott geführt. Betreiben wird das Drei-Stern-Haus die Firma RIMC Schweiz aus Zürich im Franchising-System. Als Hotelnamen haben die Investoren «**Rotbuche**» gewählt – dies in Erinnerung an einen ausladenden Baum, der bis 1999 auf dem 500 Quadratmeter grossen Grundstück stand, das heute als Parkplatz dient. Wie viel Geld der Neubau kostet, war an der gestrigen Medienorientierung nicht zu erfahren.

### **Business-Unterkünfte fehlen**

Wie Projekt-Initiator Oberholzer erklärte, sind Geschäftsreisende die Hauptzielgruppe des neuen **Hotels**. Ortsansässige Firmen wie Geberit oder Weidmann, aber auch Institutionen wie die Hochschule Rapperswil (HSR) hätten oft grosse Mühe, für ihre Leute nahe gelegene Unterkünfte zu finden. «Da herrscht ein Riesenmangel», sagte Oberholzer. Dies hätten auch Stadt und Kanton erkannt und deshalb das **Hotel** bewilligt, obschon es in einer Industriezone liegt.

Wie Andrea Jörger, der Geschäftsführer der Betreiberfirma RIMC, hinzufügte, soll das neue **Hotel** neben Businessleuten auch Freizeitreisende anziehen. In diesem Bereich gebe es in Rapperswil mit seinem vielfältigen Angebot ebenfalls Potenzial. Das Moxy-Konzept sei auf beide Zielgruppen ausgerichtet, betonte Jörger. Neben Zimmern mit grossen, komfortablen Betten zum Ausruhen umfasst dieses auch eine Lounge mit Bar, in der sich die Gäste vergnügen können. Ein Restaurant gibt es nicht. Das Moxy-**Hotel «Rotbuche»** wird nach Häusern in Bern und Lausanne das dritte in der Schweiz sein, das unter der 2014 gegründeten Marke geführt wird.

### **Baustart im Januar 2019**

Das neue **Hotel** wird einen Grossteil des Gebäudes mit sechs Stockwerken und einem Attika-Geschoss ausfüllen. Zusätzlich entstehen im Erdgeschoss und im ersten Stock Gewerbe- und Büroflächen von insgesamt 900 Quadratmetern. Die Baubewilligung liegt bereits vor; der Baustart ist für Januar 2019 geplant.

Organisiert haben sich die Investoren aus der Region in der Firma Gjmo AG. Dahinter stehen das Rapperswiler Bauplanungs- und Architekturunternehmen Ghisleni, die ebenfalls in der Baubranche tätige Schmerkner JMS-Gruppe sowie die Rapperswiler Immobilienfirma Otal.

In Tourismuskreisen ist die Freude über das Projekt gross. «Für einen gesunden Tourismus braucht es ein ausreichendes Hotelangebot», unterstrich Simon Elsener, Direktor von Rapperswil Zürichsee Tourismus, am gestrigen Medienanlass. Gerade habe er Geschäftsleute in Schmerikon einquartieren müssen, weil in Rapperswil-Jona kein einziges Zimmer frei gewesen sei.

### **Stadt ermöglicht «Kunstgriff»**

Ins gleiche Horn stiess der städtische Bauchef Thomas Furrer. «Der Stadtrat hat von Anfang an voll und ganz hinter dem Projekt gestanden», erklärte er. Für zukunftsweisend hält Furrer den Ansatz, Industriezonen mit ergänzenden Nutzungen zu durchmischen. Deshalb habe die Stadt auch den raumplanerischen «Kunstgriff» ermöglicht, durch einen Gebäudevorsprung den Platz zu schaffen, den es für die Zimmer brauche.

### **Die Hotelszene in Rapperswil-Jona ist im Umbruch**

Gleich drei **Hotels** haben in Rapperswil-Jona in den Jahren 2016 und 2017 dichtgemacht: erst das Vier-

Stern-Haus «Schwanen» an der Seepromenade, dann die «Villa Aurum» an der Alten Jonastrasse und schliesslich mit dem «Hirschen» am Fischmarktplatz das älteste **Hotel** der Stadt. Während im «Hirschen» Mietwohnungen entstehen, ist noch unklar, wie es mit den anderen beiden Häusern weitergeht (die «Südostschweiz» berichtete mehrfach).

Gleichzeitig sollen in der Stadt zwei neue **Hotels** entstehen: zum einen das Business- **Hotel «Rotbuche** » (siehe Hauptartikel), zum anderen ein Haus mit bis zu 160 Zimmern, das der Investor Hans Nef an der Eichwiesstrasse 20 plant. Die Zimmer sind laut der Baueingabe rund 20 Quadratmeter gross und verfügen über eine Kochnische. Derzeit läuft das Baubewilligungsverfahren (Ausgabe vom 2. Juni).

Simon Elsener, Direktor von Rapperswil Zürichsee Tourismus, wünscht sich zusätzlich ein Familienhotel . «Dank Angeboten wie dem Kinderzoo und dem Alpamare ist das Potenzial dafür da», sagt er. (chl)

*Ein neues **Hotel** namens «**Rotbuche**»: Projekt-Initiator Herbert Oberholzer (rechts) überreicht Sonja Funk und Stefano Ghisleni von der Besitzerfirma Gjmo AG eine junge Buche – dies in Erinnerung an das namensgebende Prachtexemplar, das bis 1999 auf dem Baugrundstück stand. Bild Markus Timo Rüegg*

***Hotel** -Feeling wie in London (im Bild): Unter der Marke Moxy entstehen auch in Rapperswil Zimmer mit grossen, komfortablen Betten. Pressebild*